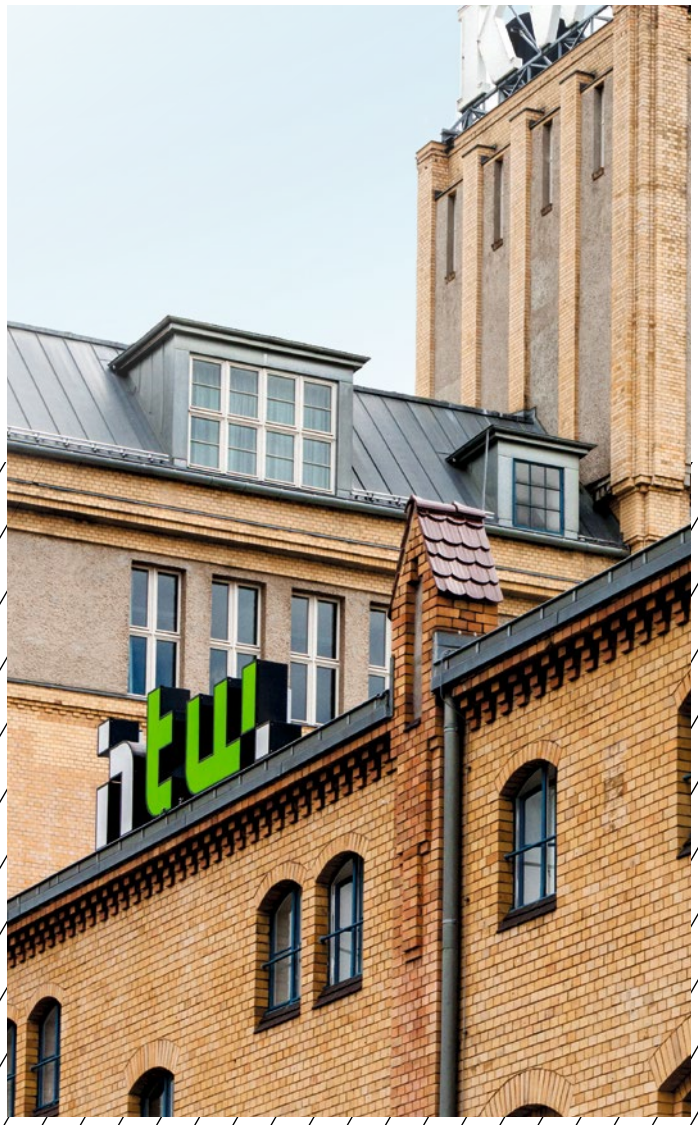
Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

Der Campus Wilhelminenhof der HTW Berlin





Wilhelminenhofstraße 75 A
12459 Berlin
Telefon (030) 5019 - 0
Telefax (030) 5090 134

Der Campus Wilhelminenhof der HTW Berlin befindet sich in Oberschöneweide im Bezirk Treptow-Köpenick im Südosten Berlins. Der Name geht auf eine Reisebeschreibung des brandenburgischen Kurfürsten Joachim II. zurück, der im 16. Jahrhundert von der „schönen Weyde“ schwärmte.

Prägender für den Ort war die Niederlassung der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft AEG, die 1897 das erste Drehstrom-Kraftwerk Deutschlands und das größte Kabelwerk Europas in Betrieb nahm. In kurzer Zeit entstand in Schöneweide ein Zentrum der Berliner Großindustrie, einschließlich Wohnsiedlungen und Sozialeinrichtungen für die Arbeiterschaft. Führende Architekten schufen moderne Industriebauten, in denen Kabel, Transformatoren, Batterien hergestellt wurden. Auch zu DDR-Zeiten war Oberschöneweide ein wichtiger Industriestandort; das Kabelkombinats „Wilhelm Pieck“ wurde 1990 aufgelöst, die meisten Unternehmen geschlossen.

Inzwischen hat sich das geschichtsträchtige, direkt an der Spree gelegene, ehemalige Industrieareal in einen modernen Wissenschaftsstandort verwandelt. Die imposanten Gebäude wurden behutsam saniert und um Neubauten ergänzt. 2006 wurde das erste Gebäude durch die HTW Berlin bezogen, seit 2009 gehen auf dem 70.000 Quadratmeter großen Campus Wilhelminenhof rund 9.000 Studierende und 200 Forschenden der Bereiche Technik, Informatik, Kultur und Gestaltung sowie zahlreiche Verwaltungsbeschäftigte ein und aus. Der zweite Standort der HTW Berlin, der Campus Treskowallee, liegt im Bezirk Lichtenberg.



Luftaufnahme des Campus Wilhelminenhof und seiner Umgebung



Gebäude A



Gebäude B

Gebäude A ist ein früherer Fabrikbau, der heute den Fachbereich Gestaltung und Kultur beherbergt. Das Gebäude wurde 1904/1905 für die Kabelwerke Oberspree (KWO) errichtet. Bei den Sanierungs- und Renovierungsarbeiten im Jahr 2000 wurde ein markantes gläsernes Tonnendach aufgesetzt, unter dem sich heute Professorenbüros und Präsentationsräume befinden.

Gebäude B besteht aus einem Kopfbau und einem Längstrakt. Beide Gebäude gehörten 1903 zu einem mächtigen Hallenblock, der zusammen mit Gebäude A einen Werkhof für die Automobilproduktion der AEG bildete. Im sogenannten Kopfbau sind heute der Infopunkt der Hochschule, Büros des AStA und der Fachschaftsräte sowie ein studentischer Lernraum untergebracht. Die Hallen 1 bis 3 dienen als Präsentations- und Ausstellungsräume des Fachbereichs Gestaltung und Kultur. Halle 4 wird von der Zentraleinrichtung Hochschulsport als Sportraum genutzt.

Gebäude C gibt mit dem historischen KWO-Logo der Kabelwerke Oberspree auf dem Dach den deutlichsten Hinweis auf die Industriegeschichte des Campus Wilhelminenhofs. Das imposante, langgestreckte Haus, hinter dessen Fassaden sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts Fabrikhallen verbargen, ist heute das Domizil der Fachbereiche 1,2 und 4. Genauer gesagt: ihrer Dekanate sowie zahlreicher Seminarräume und Büros, Werkstätten und Labore. In Raum 610 befindet sich das Computermuseum der HTW Berlin.

Gebäude D bietet Laboren, Werkstätten und Prüfständen des Studiengangs Fahrzeugtechnik Platz. Auch sie gehörten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem industriell genutzten Hallenblock, wurden allerdings später durch Neubauten ergänzt. Der Innenhof mit seiner langen Tafel und beidseitigen Sitzquadern kann in einen Open-Air-Hörsaal verwandelt werden.

Gebäude E wurde 2009 für die HTW Berlin neu erbaut. Der flache Kubus mit seinen großzügigen, über zwei Geschosse verteilten Räumlichkeiten, beherbergt Labore, Werkstätten sowie Prüfstände und wird vor allem von den Forschenden und Studierenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen genutzt.

Gebäude F entstand im Jahr 2009. In dem Neubau sind Labore, Werkstätten und Seminarräume der beiden Fachbereiche 1 und 2 untergebracht. ebäude F ersetzte die seit 1977 unter Denkmalschutz stehende, aber nicht mehr sanierungsfähige ehemalige Fernmeldefabrik, die als eines der bedeutendsten Denkmäler der Industriearchitektur der Moderne galt.

Gebäude G liegt direkt an der Spree. Gleich im Erdgeschoß befinden sich die für Veranstaltungen genutzten Räume G 007 und G 008 sowie die beiden Hörsäle G 001 und G 002, außerdem die Mensa und die Cafeteria des Studentenwerks. Der Zentraleinrichtung Hochschulbibliothek gehören die 1. Etage, dem Fachbereich 1 die weiteren Etagen.

Gebäude H wurde zu Beginn des Jahres 2013 als Forschungs- und Weiterbildungszentrum für Kultur und Informatik eröffnet. Der Neubau ist das Domizil von Projekten der innovativen Informations- und Kommunikationstechnologie, was auch an der Fassade zum Ausdruck kommt. Sie visualisiert Forschungsergebnisse und Medienkunst mit Hilfe einer integrierten Photovoltaik-Anlage.

SOL ist die Kurzbezeichnung für das von Studierenden der HTW Berlin konzipierte und realisierte Plusenergiesolarhaus. Es wurde in Kooperation mit der Elektroinnung wiederaufgebaut und wird seit 2012 als Tagungszentrum und Laborgebäude genutzt.

PBH steht für das Peter-Behrens-Haus. Das Gebäude befindet sich in der Ostendstraße 1 in unmittelbarer Nachbarschaft des Campus Wilhelminenhof. Es wurde von der HTW Berlin für die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsmathematik sowie verschiedene Forschungsprojekte angemietet. In der 5. Etage bietet das von den Stephanus-Werkstätten betriebene TurmCafe Kaffee- und Teespezialitäten sowie kleine Gerichte.

TGS steht für das Technologie- und Gründerzentrum Spreeknie in der Ostendstraße 25 ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Campus Wilhelminenhof. In dem Gebäude hat die HTW Berlin Räume für das Hochschulrechenzentrum und die Zentraleinrichtung Fremdsprachen angemietet.



Gebäude G



Gebäude C



Gebäude H



Peter-Behrens-Haus (PBH)



Technologie- und Gründer-zentrum Spreeknie (TGS)

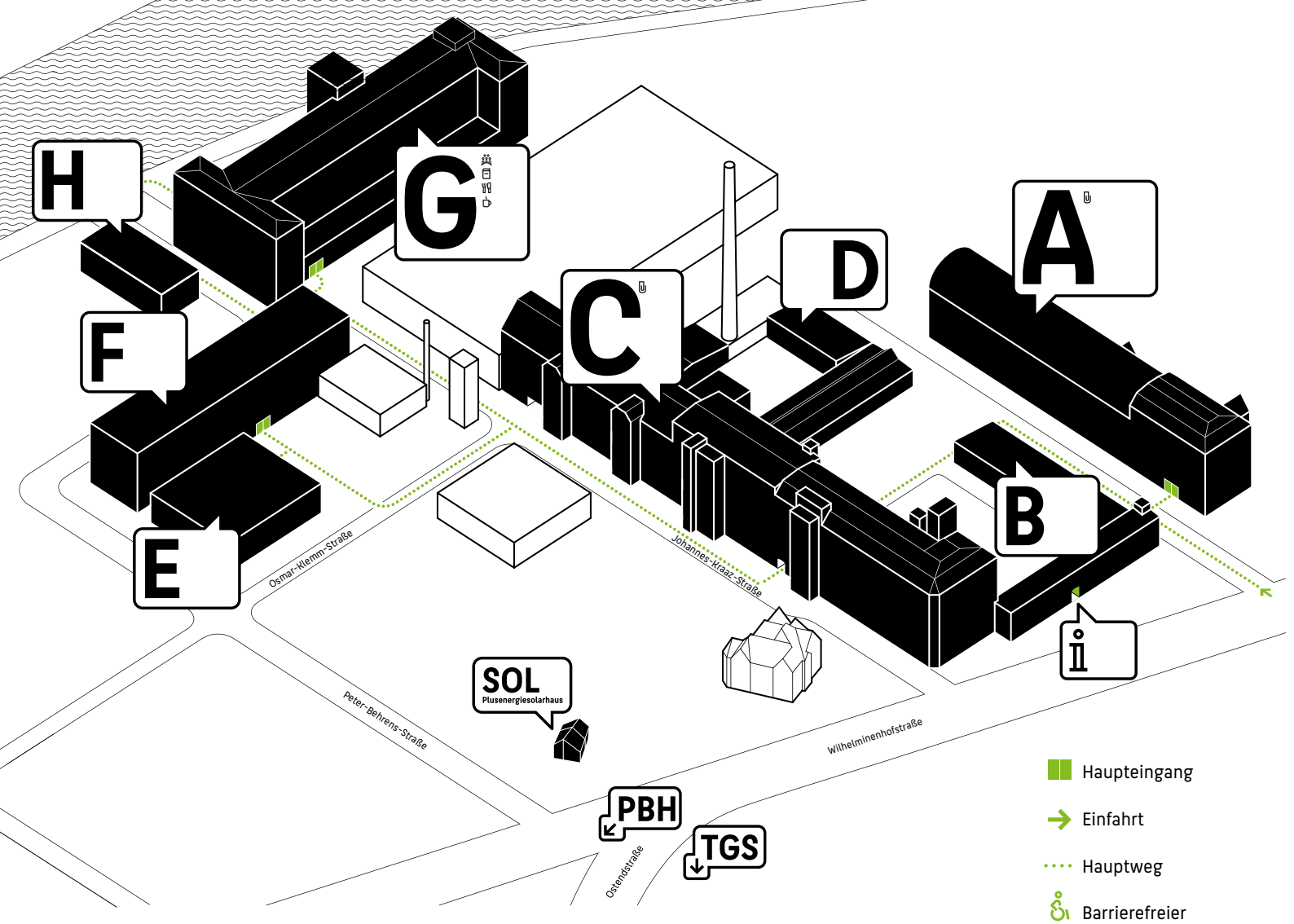
Dreidimensionale rote Rohrschleifen erinnern daran, dass der Campus Wilhelminenhof der HTW Berlin eine industrielle Vergangenheit hat. Das Kunstwerk "Leitung & Linie" stammt von Veronike Hinsberg und Olf Kreisel. Ihr Entwurf hatte sich in einem vom Land Berlin 2011 ausgelobten Kunst-wettbewerb durchgesetzt und wurde im Rahmen des Programms für Kunst am Bau realisiert. Hinsberg und Kreisel haben an der Kunsthochschule Weißensee studiert.

Eine Audiotour bietet die Möglichkeit, die Geschichte des Campus Wilhel-minenhof zu entdecken. Auf dem einstündigen Rundgang wird ein gutes Jahrhundert Industriegeschichte durchstreift. Die Audiotour gibt es in deutscher und englischer Sprache. Sie steht online zur Verfügung oder als kostenloser Audioguide, der beim Infopunkt in Gebäude B ausgeliehen werden kann. Als Pfand ist ein Personaldokument zu hinterlegen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Öffnungszeiten:
http://htwb.de/wilhelminenhof



Plusenergiesolarhaus (SOL)



Information (Gebäude B)
Aktion Noteingang
Schutz vor rassistischen Übergriffen

Gebäude A FB 5
Dekanat & Büros
Werkstätten & Labore

Gebäude B
ASTA & FSR
Hallen 1–4

Gebäude C FB 1+2+4
Dekanate
Seminarräume & Büros
Werkstätten & Labore
Computer Museum

Gebäude D FB 2
Werkstätten & Labore

Gebäude E & F FB 1+2
Werkstätten & Labore

Gebäude G FB 1
Hörsäle
Bibliothek
Mensa
Kaffeebar

Gebäude H
Forschungs- und Weiterbildungszentrum für Kultur und Informatik
Seminarräume & Büros

SOL (Plusenergiesolarhaus)
Wilhelminenhofstraße 75
Zugang über Peter-Behrens-Straße

PBH (Peter-Behrens-Haus) FB 4
Ostendstraße 1

TGS (Technologie- & Gründerzentrum Spreeknie)
ZE Fremdsprachen
ZE Rechenzentrum
Ostendstraße 25

Impressum

Herausgeber HTW Berlin, Der Präsident
Redaktion Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Layout und Satz Dennis Meier-Schindler,
Fotos Friederike Coenen, Adina Herde, Andreas Kettenhofen und Max Schäfer, Philipp Meuser, Alexander Rentsch, Mandy Schaff, Jennifer Weber, Maria Schramm, Nikolas Fahlbusch, Nina Zimmermann
Redaktionsschluss Juni 2020

www.htw-berlin.de